

Elemente einer kommunalen Engagementstrategie

(Beispiel: Stadt Nürnberg)

1. Rahmenbedingungen für kommunale Engagementförderung und kommunales Freiwilligenmanagement

Das Bürgerschaftliche Engagement ist Voraussetzung wie Ergebnis einer Ausgestaltung der lokalen Demokratie, auch wenn es „Missing Links“ zwischen Engagement und Partizipation gibt – in kaum einer Kommune werden über einen organisatorischen Rahmen, ein Arbeitsprogramm oder ein programmatisches Leitbild, die Engagementförderung mit der kommunalen Beteiligungskultur (z. B. in der Stadtplanung) oder einer Attraktivitäts- und Transparenzsteigerung der Stadtratsarbeit verknüpft. Auch in Nürnberg nicht.

In der kommunalen Engagementstrategie in Nürnberg wird aber versucht, eine Einbettung der Engagementförderung in übergeordnete Ziele zu erreichen. Dazu gehören folgende Elemente:

- Im Blick sollen die verschiedenen **Wirkungsebenen bürgerschaftlichen Engagements** behalten werden: Die *Makro-Ebene* (die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Engagements; auf kommunaler Ebene: Die Bedeutung der Engagementkultur für die Gesamtstadt), die *Meso-Ebene* (die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für gesellschaftliche Teilbereiche, zum Beispiel für Bildung, KiTas, aktuell insbesondere auch für das Thema „Flüchtlinge und Asyl“) und nicht zuletzt auch für die *Mikro-Ebene* (die Wirksamkeit für den einzelnen Menschen, der sich engagiert).
- **„Governance“-Prinzipien:** Praktiziert werden soll eine „symmetrische“ Interaktion zwischen den gesellschaftlichen Sektoren Staat, Bürgergesellschaft und Wirtschaft, wodurch **„Ko-Produktion“** möglich wird: Die kommunale Ebene ist am besten in der Lage, eine ko-produktive (und sensible) Form der Engagementförderung und des Freiwilligenmanagements zu betreiben und zu gewährleisten.
- Das Schlüsselwort **„Möglichkeitsstrukturen“** steht für die Ermöglichung und Verbesserung der Engagementmöglichkeiten für bisher bereits Aktive und noch nicht Engagierte. Vielseitige Kommunikationsarbeit, engagementfördernde Infrakstrukturen, Aus- und Weiterbildung, die

Stärkung von Corporate Citizenship, der Aufbau von Netzwerken und eine differenzierte Anerkennungskultur sollen die „Engagementkultur“ der Stadt positiv prägen.

- **„Solidarische Stadtgesellschaft“** und **„Stadtgesellschaft im Dialog“** sind zwei Leitmotive von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly (seit 2002 im Amt), die auch für die Engagementstrategie der Stadt unmittelbar Anwendung finden sollen.
- Im sozialpolitischen Feld ist die Rahmenhandlung definiert durch den **„Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in Nürnberg“**, der in seinen zehn Leitlinien auch das Postulat „Bürgerschaftliches Engagement stärken“ (Leitlinie 7) enthält. Besondere Beachtung gilt dabei den „Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf“, wo die Schwerpunktsetzungen des Orientierungsrahmens, die **„Drei A's“** (Aufwachsen im Stadtteil, Armut lindern und verhindern, Alternde Gesellschaft gestalten), zuvorderst umgesetzt werden sollen.

2. Engagementlandschaft in Nürnberg

Nürnberg hat 517.000 Einwohner, die **Bevölkerungsstatistik** für 2025 prognostiziert kontinuierliches Wachstum und langsame Alterung. Heute haben 40 % der Bevölkerung einen Migrationshintergrund (Ausländer/-innen: 17 %, Deutsche mit Migrationshintergrund: 22 %), bei den Menschen unter 18 Jahren haben ca. 60 % einen Migrationshintergrund. Die Arbeitslosenquote als sozialer Indikator liegt bei 7,2 % und ist damit die höchste in Bayern.

Eine Nürnberger **Repräsentativbefragung zur lokalen Engagementlandschaft** aus dem Jahr 2013, die von der Methode des Freiwilligensurvey als schriftliche Befragung allerdings abweicht, stellt fest, dass 22,8 % der über 18jährigen ehrenamtlich aktiv sind, und dass 47,8 % der erwachsenen Bevölkerung sich ein weiteres Ehrenamt vorstellen können (drei Viertel davon erstmals).

In absolute Zahlen umgerechnet hieße dies, dass rund 98.000 Bürger/-innen ehrenamtlich aktiv sind (über 18 Jahre) und dass damit zu den bisher Aktiven theoretisch rund 210.000 Personen eine ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen könnten.

Wie in der deutschen Engagementlandschaft im Allgemeinen, sind auch in Nürnberg besser gebildete Menschen deutlich stärker aktiv, was wiederum die sehr unterschiedlichen Engagementquoten in verschiedenen Stadtteilen erklären hilft. Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund haben allerdings kaum von der Gesamt-Stadtgesellschaft abweichende Engagemenquoten.

Vor diesem Hintergrund stellen sich in Nürnberg vergleichbare **Zukunftsfragen** für das Bürgerschaftliche Engagement wie in anderen Städten:

- Die Aktivierung des ehrenamtlichen Potentials im Allgemeinen und von "engagementferneren" Gruppen (Menschen mit Migrationshintergrund, von Arbeitslosigkeit Betroffene) im Besonderen
- Der Ausbau der engagementfördernden Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement (Beratung, Vermittlung, Kommunikation, Anerkennungskultur usw.)

- Die Qualitätssteigerung des Freiwilligenmanagements in allen Engagementbereichen
- Die Aufrechterhaltung der Attraktivität des Ehrenamts in Vereinsstrukturen
- Die Auseinandersetzung mit der „Monetarisierung des Ehrenamts“
- Der Ausbau der Freiwilligendienste (FSJ, BFD usw.)
- Die Vereinbarkeit von Ausbildung, Erwerbsarbeit, Familie und Engagement
- Die Verzahnung der Großthemen Engagement und Bürgerbeteiligung/ politische Partizipation?

Besonderes Gewicht hat – wie überall – seit letztem Jahr das **Themenfeld „Flüchtlinge und Asyl“**, das eine große Herausforderung (und Chance) für die Engagementstrukturen bedeutet.

3. Engagementstrategien in Nürnberg

Grundsätzlich wird ein weiter Begriff für das Bürgerschaftliche Engagement verwendet, der durch die „**Drei B's**“ charakterisiert ist: Bürgerzeit, Bürgerwissen, Bürgergeld.

In der Arbeitsweise vor Ort werden Wege gesucht, die kompatibel mit der Bürgergesellschaft sind, die „Augenhöhe“ statt Hierarchie und Bürokratie demonstrieren, die möglichst informell, dialogisch und interdisziplinär angelegt sind und damit für einen „moderierenden und aktivierenden“ Staat stehen sollen.

Eine nicht zu unterschätzende Rahmenhandlung ist – trotz guter Planungsgrundlagen und gesamtstädtischem Wohlwollen für das Thema – die geringe personelle Ausstattung bei der Stadt Nürnberg selbst (eine Vollzeitstelle plus Praktikanten und Honorarkräfte) und die dort geringen finanziellen Möglichkeiten (mit Ausnahme der projektorientierten Finanzierung der Freiwilligenagentur „Zentrum Aktiver Bürger“ im mittleren sechsstelligen Bereich).

Eine zentrale Schlussfolgerung aus der Herangehensweise und Bedingungen ist der Vorrang, der in Nürnberg für die **Arbeit in Netzwerken** gilt. Dabei liegt ein sehr pragmatischer Netzwerk-Begriff zugrunde: Lernende, bewusst unter-formalisierte, konsensorientierte Netzwerke; Netzwerke, die als Informations-, Austausch- und Kooperationsplattformen arbeiten. Die Kommune, deren Engagement und Koordinierungsrolle durchaus relevant sind, soll ohne hoheitsstaatliche Steuerungsattitüde auftreten und ist oftmals ein „Kümmerer“ unter vielen.

In Nürnberg haben sich dafür in den letzten Jahren Strukturen herausgebildet, die im Folgenden stichwortartig benannt werden sollen.

3a) Netzwerke, die als solche auch bezeichnet werden...

- „**Nürnberger Netzwerk Engagementförderung**“: Wichtigste engagementtragende Wohlfahrts- und Sozialverbände, Dachorganisationen auf städtischer Ebene; 14 (z. T. passive) Mitglieder. Kurze Grundvereinbarung. Konsensorientierte Austauschgruppe (3-4mal jährlich). „Ideeller

Träger“ von Freiwilligenbörse und -messe, „Freiwilligen-Info“. Geschäftsführung Stadt Nürnberg. http://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/engagement/infokarte_netzwerk_engagementfoerderung.pdf

- **„Koordinierungsgruppe Bürgerschaftliches Engagement und Flüchtlinge“:** Untergruppe des „Nürnberger Netzwerk Engagementförderung“ mit Wohlfahrtsverbänden, Stadt, Freiwilligenagentur. Newsletter, Fortbildungen, Einzelveranstaltungen. Geschäftsführung Stadt Nürnberg.
- **„Stifter-Initiative Nürnberg“:** Seit 2010, sechs Mitglieder/Partner als Entscheidergremien, keine weiteren Mitgliedschaften. Jährlicher Stiftertag, Einzelveranstaltungen, Internet-Auftritt, Newsletter. Geschäftsführung Stadt Nürnberg (Finanzreferat und Sozialreferat). Finanzierung durch Partner-Banken. <http://www.nuernberg.de/internet/stifterinitiative/>
- **Corporate Volunteering Netzwerk „Unternehmen Ehrensache“:** „Trisektoral“ (Unternehmen, Gemeinnützige, Öffentlich-rechtliche). Rund 90 Mitgliedsorganisationen. Austausch-, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Seit 2013: gemeinsamer jährlicher Corporate-Volunteering-Tag. Internet-Auftritt, Newsletter. Geschäftsführung durch elfköpfiger „Kümmererkreis“. <http://www.unternehmen-ehrensache.nuernberg.de/>
- **CSR-Netzwerk „Nürnberger Unternehmen in sozialer Verantwortung“:** Trisektoral (Unternehmen, Gemeinnützige, Öffentlich-Rechtliche). Keine Mitgliedschaften. Fortführung von ESF-gefördertem Zwei-Jahres-Projekt (CSR in KMU). Austauschtreffen, Workshops, CSR-Tag in Planung. Internet-Auftritt, Newsletter. Fachbeirat aus Wissenschaft, Kammern, städtischen Geschäftsbereichen. Stadt Nürnberg als Kümmerer. <http://csr.nuernberg.de/csr-netzwerk/>

3b) Informationsnetzwerke

- **Facebook-Auftritt für alle Engagementbereiche:** Seit Februar 2014, ca. 5 Nachrichten pro Woche. Rund 1.400 Abonnenten. www.facebook.com/NürnbergEngagiert
- **Newsletter: Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg** (seit 2008, ca. zweimal pro Monat, ca. 1.250 Empfänger), **„Stifter-Initiative Nürnberg“** (seit 2010, ca. monatlich, ca. 500 Empfänger), **„Unternehmen Ehrensache“** (seit 2011, ca. monatlich, ca. 500 Empfänger), **„CSR-Netzwerk“** (seit 2014, ca. monatlich, ca. 650 Empfänger), **„BE und Flüchtlinge“** (seit 2015, ca. zweimal pro Monat, ca. 450 Empfänger). Abonnementmöglichkeit für Newsletter über Homepage des Sozialreferats <http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/veranstaltungen.html>
- Themenschwerpunkt Bürgerschaftliches Engagement im **Internet-Auftritt** des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg. <http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/engagement.html>
- Jährliche „Berichte zum bürgerschaftlichen Engagement“ im **Sozialausschuss Stadtrat Nürnberg**

- Veröffentlichungsreihe: **„Arbeitspapiere** zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“ (38 Papiere seit Anfang 2012: Konzepte, Berichte, Evaluationen und Übersichtspräsentationen). <http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/arbeitspapiere.html>
- Datenbank (Liste): **„Fortbildung Freiwilligenmanagement“** über Internet-Auftritt Sozialreferat (ab Mai 2015). Zahlreiche eigene Angebote, z. B. „Mit Ehrenamtlichen professionell arbeiten“ und im Themenbereich Flüchtlinge. http://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/engagement/2015-06-27_fortbildungsliste_.pdf
- **Kooperationen mit überörtlichen Netzwerken:** LBE, BBE, Koordinierungszentren BE in Bayern, „Deutscher Verein“ usw.

3c) Projektorientierte, Netzwerk-ähnliche Kooperationen

- Projektzusammenarbeit **„Zentrum Aktiver Bürger“ (ZAB):** Freiwilligenagentur, Projekt- und Entwicklungsagentur. Kooperationen in allen Netzwerken, bei Kernprojekten/ „Säulen“ (Familienpatenschaften, „Große für Kleine“, Begleiteter Umgang), lokales Freiwilligenmanagement in strukturschwachen Stadtteilen, Freiwilligen-Info, Bürgernetz, Freiwilligenmesse und -börse usw. <http://www.iska-nuernberg.de/zab/>
- **„Bürgernetz“** als Informationsdatenbank für potentielle Ehrenamtliche im Internet (aktuell ca. 385 Angebote) mit sehr guter Nutzungsquote und breiter Bewerbung. www.buergernetz.nuernberg.de.
- **„Freiwilligen-Info“:** Zentral gelegene Informations- und Erstberatungsstelle für potentielle Ehrenamtliche (9 Stunden wöchentlich, im Café der größten Nürnberger Buchhandlung). Beratung durch geschulte Ehrenamtliche des ZAB. www.freiwilligen-info.nuernberg.de
- **„Freiwilligenbörse“:** Ehrenamtsmesse (seit 2011 jährlich). Zweitägig, im Rahmen der Seniorenmesse „inviva“ (Messezentrum). Zwischen 30 und 55 Organisationen, über 4000 Gesprächskontakte. www.freiwilligenboerse.nuernberg.de
- **„Freiwilligenmesse“:** 2013/ 2015 beim „Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg“, eintägig, im Historischen Rathausaal. Über 50 Organisationen, über 4000 Gesprächskontakte im Jahr 2013.
- **„Aktion EhrenWert“:** Monatlicher Ehrenamtspreis. Kooperation Stadt, Nürnberger Nachrichten, uniVersa Versicherungen. Seit April 2009 mit bisher 86 Preisen. Großes Porträt des Preisträgers in Gesamtausgabe Nürnberger Nachrichten, € 1.000 Preisgeld. Am häufigsten vergebener Ehrenamtspreis in Bayern. www.universa.de/ehrenwert.
- **„Nürnberger Herz“:** Neu seit 2015 drei Preise p.a. für „Innovative Anerkennungskultur“. Stadt Nürnberg und Tucher Bräu. Dreimal € 1.050 Preisgeld. <http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/erkennung.html#25>

- **Anerkennungskultur:** Einzelveranstaltungen der Stadt, für FSJ-ler/-innen (mit „Internationaler Bund“), Internationaler Tag des Ehrenamts (jeweils für eine Zielgruppe), Einladungen für Stifter und Spender, Sport-Empfang, Empfang für Bürger- und Vorstadtvereine usw.
- **Lokales Freiwilligenmanagement** in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf in Zusammenarbeit ZAB / Regiestelle Sozialraumentwicklung (Sozialreferat). Engagementförderung und -vermittlung in **Seniorennetzwerken** in elf Stadtteilen.
- Beteiligung an **Themen-/Sektoren-spezifischen Netzwerken**, z. B. Kooperation mit der Bürgerstiftung Nürnberg, im Themenfeld „Kulturelle Teilhabe“ („Kulturfreunde“) usw.
- **Kooperation mit Hochschulen im Fachbereich Soziale Arbeit** und mit Schulen (sozialwissenschaftliche Zweige). Lehraufträge, Gastvorträge, Praktika, Abschlussarbeiten, „Arbeitspapiere“ usw.
- **Kooperation mit Statistischem Amt:** Befragungen zur Engagementlandschaft in Nürnberg 2000, 2006, 2013. Vgl. Arbeitspapier Nr. 37 „Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg in Zahlen“, http://www.nuernberg.de/imperia/md/sozialreferat/dokumente/sonstige_downloads/37_be_nb_g_zahlen.pdf
- **Fundraising für soziale Zwecke und Bürgerschaftliches Engagement:** Jährliche Trägerübergreifende Kalt-Akquise-Aktion des Referats für Jugend, Familie und Soziales. <http://www.nuernberg.de/internet/sozialreferat/unternehmen.html#6>
- **Attraktivitätssteigerung der JuLeiCa:** Arbeitskreis beim Kreisjugendring seit 2013.

Weitere Netzwerke und Kooperationsstrukturen stehen auf der Agenda für die kommenden Jahre.

Die Planungen für eine Plattform für Pro-Bono-/Kompetenz-Zeitpenden haben ebenso wie für eine zentrale Benefit-Karte für Nürnberger Ehrenamtliche begonnen (bisher gab es keine Beteiligung an der bayerischen Ehrenamtskarte und kein alternatives Gutscheineheft-Modell wie in Augsburg und München). Gewünscht sind Veranstaltungsformen zur Gewinnung von jungem Engagement (Freiwilligenmesse und -börse sind dafür nicht geeignet), es gibt bisher auch keine Web 2.0 Engagement-Plattform für Junges Engagement (Kompetenzspenden, kurzfristiges Aktions-Engagement). Es gibt keine zusammenführenden Fundraising-Aktionen wie Spendenparlamente. Es gibt keine Koordinierungsgruppe BE in der Stadtverwaltung oder einen BE-Fachbeirat aus Wissenschaft und zentralen Akteuren (vgl. München). Dachorganisationen als Partner auf Stadtebene fehlen zum Teil, wie bei Kultur (vgl. Erlangen), Migrantenvereinen, BE-Trägern im Kirchenbereich, oder die Kooperation ist bei vorhandenen Themen-Organisationen noch ausbaufähig (z. B. bei Sport, Selbsthilfe, Bürgervereinen, Seniorenrat, Integrationsrat, Behindertenrat). Erwünscht wären weiterhin bisher meist mangels finanzieller Ressourcen nicht realisierbare Projekt-Netzwerke zu verschiedenen BE-Themen für Problembereiche oder für Entwicklungsziele: Alter, Schule, „Service Learning“, Niedrigqualifizierte, Migration usw.

Insgesamt hat Nürnberg eine engagementfreundliche Stadtkultur, die in den letzten Jahren deutlich gestärkt werden konnte. Vor dem Hintergrund der Sozialstruktur der Stadt und der bisher niedrigen Engagementquoten ist aber noch viel zu tun...

Autor:

Dr. Uli Glaser ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stadt Nürnberg, Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship“ im Referat für Jugend, Familie und Soziales.

Promotion in Politikwissenschaft, Mitarbeiter der Städte Erlangen und Nürnberg im Kulturbereich, verantwortlich für das Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000, seit 2008 Ehrenamtsbeauftragter in Nürnberg.

Kontakt: Uli.Glaser@stadt.nuernberg.de

Redaktion:

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

- Geschäftsstelle -

Michaelkirchstr. 17-18

10179 Berlin-Mitte

+49 (0) 30 6 29 80-11 5

newsletter(at)b-b-e.de

www.b-b-e.de